

Jurybericht FLUX – goldener Verkehrsknoten 2017

1. Zielsetzung und Themenschwerpunkt

«FLUX – goldener Verkehrsknoten» ist ein nationaler Preis, welcher jährlich verliehen wird. Der Preis hebt den Stellenwert des öffentlichen Verkehrs im Rahmen einer nachhaltigen Mobilität hervor und betont die Wichtigkeit einer sichergestellten Transportkette zwischen den verschiedenen Transportmitteln. Der jährlich festgelegte Themenschwerpunkt berücksichtigt die vielen Facetten eines Verkehrsknotens und trägt dazu bei, die Konzeption und die Funktionsweise zeitgemässer Lösungen zu beleuchten. Mit der Preisverleihung wird die Standortgemeinde geehrt, die für die Konzeption des Verkehrsknotens mitverantwortlich ist. Der Preis wird am «MOVIMENTO – Forum für Mobilität» verliehen.

Die elfte Verleihung steht unter dem Motto „Freizeitknoten mit Meterspur“. In Betracht kommen Verkehrsknoten mit Meterspurlinien, welche aufgrund der Umsteigemöglichkeiten die Bezeichnung Knoten verdienen und zudem stark auf den Tourismus ausgerichtet sind. Zu den Beurteilungskriterien zählen neben der Qualität der Umsteigebeziehungen die Attraktivität des Verkehrsknotens mit seinem baulichen Erscheinungsbild und seiner visuellen Ausstrahlung, das Angebot an Dienstleistungen, die Wegführung, die Fahrgastinformationen und die Qualität der Lösungen für Menschen mit eingeschränkter Mobilität.

2. Bisherige Preisträger

2016	Delémont	Mittelgrosse Verkehrsknoten
2015	Wallisellen	Verkehrsknoten in Agglomerationen
2014	Scuol	Bestes ÖV-System in einem Bergtourismusort
2013	Interlaken – Ost	Hafenorte
2012	Flughafen Zürich	Kundeninformation
2011	Bahnhof Renens und Bahnhof Wil	Langsamverkehr
2010	Bahnhof Horgen	In der Nacht
2009	Bahnhof Frauenfeld	Inter- und Multimodalität, kombinierte Mobilität
2008	Bahnhof Baden	Wirtschaftliche Entwicklungspotenziale
2007	Bahnhof Visp	Qualität und Innovation für einen attraktiven öffentlichen Verkehr

3. Fachjury

Ueli Stüchelberger, Jurypräsident, Verband öffentlicher Verkehr (VöV)
René Böhlen, LITRA, Informationsdienst für den öffentlichen Verkehr
Andreas Budliger, PostAuto AG
Philippe Gasser, Citec SA
Françoise Lanci-Montant, Verkehrsclub der Schweiz (VCS)
Remo Petri, Procap Schweiz
Robert Riesen, LineUp, Kommunikationsagentur
Judith Wenger, Schweizerischer Gemeindeverband
Roman Widmer, Schweizerischer Städteverband
Andreas Wirth, Vorausgedacht GmbH

4. Nominationsverfahren und Beurteilungskriterien

Eine Evaluationsgruppe bestehend aus Vertretern der Trägerschaft des FLUX hat rund 100 Orte in die Evaluation einbezogen und 19 Knoten, welche die Kriterien erfüllen, besucht und bewertet. Daraus hat die Fachjury folgende drei Nominierungen vorgenommen.

- Arosa
- Château-d`Oex
- Innertkirchen Grimseltor

Dabei wurden folgende Kriterien mit Hilfe einer detaillierten Frageliste angewendet:

- Umsteigequalität
- Angebote und Services rund um den Knoten
- Signaletik / Barrierefreiheit
- Verkehrssituation MIV
- Kundeninformation

Die Fachjury in Begleitung der Evaluationsgruppe hat die nominierten Orte besichtigt und anschliessend die Beurteilung aufgrund einer detaillierten Kriterienliste vorgenommen.

5. Preisträger 2017: Château-d`Oex

Die Gemeinde Château-d`Oex, im Pays-d`Enhaut gelegen, öffnet sich Richtung Saanenland, Richtung Greyerz und über den Col des Mosses hin zu den Waadtländer Alpen. Diese hervorragende Lage ist auch für den öffentlichen Verkehr interessant. Die Gemeinde verfügt über eine Anbindung an die Montreux-Oberland-Bahn (MOB), die seit 1904 Montreux mit Zweisimmen verbindet, sowie über regionalen Postautoverkehr. Sich zwischen den touristischen Magneten Montreux und Gstaad gut zu positionieren, ist sehr anspruchsvoll. Genau dies ist hier auf hervorragende Art gelungen. Dazu trägt nicht nur die sehr innovative Bahnunternehmung MOB mit ihren sowohl modernen wie auch historischen Zugskompositionen bei, sondern auch die Art und Weise, wie Reisende die Ankunft im Bahnhof erleben dürfen. Hier ist man gerne zu Gast! Das grosse Engagement der Gemeinde und der MOB ist überall spürbar: In der sorgfältigen, auf traditionelle Werte ausgerichteten Gestaltung des Bahnhofgebäudes und der als Kunstwerk erlebbaren Unterführung. Hier wird die Tradition des Scherenschnitts mit Portraits von Persönlichkeiten, die einen Bezug zum Ort haben, auf überraschende Art kombiniert. Das Postauto steht am Ende der Unterführung bereit, so dass sich die nicht auf den ersten Blick ersichtliche Signalisierung beinahe erübrigt. Ebenerdig gibt es einen kleinen Platz mit Kurzzeitparkplätzen, einer Taxivorfahrt, Veloabstellplätzen und einer Wanderwegtafel. Beim Billettschalter im Bahnhofgebäude wirbt eine Verkaufsstelle mit regionalen Produkten. Der Bahnhof ist barrierefrei gestaltet und die Kundeninformation ist gut gelöst.

Das Ortszentrum ist in Fusswegdistanz gut erreichbar. Trotzdem hat sich das Bahnhofgebiet zu einem kleinen Zentrum entwickelt. Nicht nur ein Restaurant und ein Bankgebäude sind hier, sondern auch die regionale Schule, die gegenwärtig noch erweitert wird. Ein Wohngebäude steht im Bau. Mit dessen Realisierung wird das Angebot sogar noch ausgebaut: zusätzliche P+R Plätze, weitere gedeckte Veloplätze und ein Mobility-Angebot. Die Begegnungs- und Tempo-30-Zone wird nach Angaben der Gemeinde noch ausgedehnt, so dass vom Dorfzentrum bis zum Bahnhof ein zusammenhängender verkehrsberuhigter Korridor entsteht. Besonders hervorzuheben ist die neue Wegführung, welche den nördlichen Ortsteil über die Unterführung

mit dem südlichen verbindet. Diese Verbindung zwischen Ober- und Unterdorf macht den Umbau des Bahnhofs noch bedeutender.

Insgesamt überzeugt der Bahnhof Château-d'Oex durch seinen überaus sympathischen Empfang: Er ist ein Werbeträger für den Tourismus. Die in vielerlei Hinsicht beispielhafte Lösung ist das Resultat einer zukunftsorientierten Zusammenarbeit der Gemeindebehörden und der Transportunternehmung MOB.

6. Würdigung der übrigen Orte

Innertkirchen Grimseltor

Innertkirchen ist der Ausgangspunkt zu Grimsel-, Susten- und Jochpass und ein Ort mit einem vielseitigen touristischen Angebot. Seit 1925 sind die Kraftwerke Oberhasli AG in Innertkirchen und nutzen den ungewöhnlichen Wasserreichtum des Haslitals. Der Verkehrsknoten ist vor allem für den Individualverkehr im Sommer von zentraler Bedeutung. Das Postauto mit regulären und touristischen Linien und die Meiringen-Innertkirchen-Bahn sind für die Berggemeinde und den Kraftwerkbetrieb wichtig. Das neue Dorfzentrum Grimseltor, am Schnittpunkt der Verkehrsachsen und der Bahnhaltestelle gelegen, erfüllt verschiedene Ansprüche: Eine sinnvolle Zusammenführung der Verkehrsträger des öffentlichen Verkehrs mit sicheren Strassenübergängen und die Funktion als kleines Dienstleistungszentrum, welches für Einheimische und Touristen gleichermaßen attraktiv ist. Dazu gehören ein Lebensmittelgeschäft mit integrierter Postfiliale, ein Tourismusbüro mit Verkauf von regionalen Produkten und Handwerksartikeln sowie ein multifunktionaler Gemeindesaal und ein Dorfplatz. Die architektonisch überzeugende Lösung dieser Ansprüche ist das Resultat eines Wettbewerbes.

Auch wenn unter den gegebenen Umständen nicht alle Aspekte optimal gelöst werden konnten, ist das erreichte Resultat trotzdem von beachtlicher Qualität. Das Dorf hat ein Zentrum mit ansprechender Aufenthaltsqualität und einer guten Identität bekommen. Zwar sind die Umsteigebeziehungen von Bahn und Postauto etwas lang und für Personen mit eingeschränkter Mobilität nicht ideal. Der Monitor mit den Abfahrtszeiten ist im Tourismusbüro untergebracht und damit etwas abseits.

Das Grimseltor ist ein Vorzeigebispiel für den Willen der Gemeindebehörden und der Transportunternehmungen, auch unter schwierigen Rahmenbedingungen einen qualitativ hochwertigen Ort zu schaffen, der nicht nur dem öffentlichen Verkehr dient, sondern gleichzeitig der Bevölkerung und den Touristen ein attraktives Dorfzentrum mit nachfragegerechten Dienstleistungen bietet. Innertkirchen bleibt über diesen Verkehrsknoten an das schweizerische ÖV-System angeschlossen. Es sind solche Massnahmen, die geeignet sind, der Entvölkerung des ländlichen Raumes entgegen zu wirken!

Arosa

Der öffentliche Verkehr hat für den Tourismusort Arosa eine zentrale Bedeutung, denn seit mehr als hundert Jahren reist ein beachtlicher Teil der Übernachtungs- und Tagesgäste mit der Rhätischen Bahn (RhB) an. Wer auf diese Art sein Ziel erreicht, hat einen Blick auf den Obersee mit einem herrlichen Bergpanorama. Der Bahnhof ist modernisiert worden und der Bahnhofplatz ist ein Verkehrsknoten für Ortsbus, Autoverkehr, Biker und Fussgänger. Einzigartig ist einerseits, dass der Ortsbus gratis ist und andererseits, dass die Luftseilbahn über eine gedeckte Überführung trockenen Fusses erreichbar ist. Alles was man für die Freizeit braucht, ist in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes: Restaurant, Skivermietung, Skischule, Taxi und Kutsche.

Das umgebaute Bahnhofgebäude mit seiner wuchtigen Überführung wirkt urban. Die Schalterhallen und der Wartebereich sind schön gestaltet. Die Angebote und Dienstleistungen sind zweckmässig. Alles ist gut signalisiert und für Personen mit eingeschränkter Mobilität erreichbar. Auch die Kundeninformation ist überzeugend gelöst. Die Leitlinien für Sehbehinderte führen nicht bis zur Bushaltestelle und zur Passerelle. Zudem liegen die Abstellplätze für Velos etwas versteckt. Leider tritt der Bahnhofplatz als ungeordnete Verkehrsfläche in Erscheinung. Das Verkehrsregime ist unklar und eine Tempolimit ist erst in Diskussion. Hier wurde aus Sicht der Jury eine wichtige Chance verpasst, den Empfang in Arosa für den ÖV-Reisenden noch angenehmer zu gestalten.

Der Verkehrsknoten Arosa überzeugt insbesondere durch die hervorragende Anbindung des Bahnhofs an die Seilbahnstation, die den Tourismusort stark aufwertet.

7. Erkenntnisse der Fachjury

Im Tourismus stellen sich zunehmend Fragen zur Aufrechterhaltung und Steigerung der Attraktivität des Angebots im Sommer und im Winter sowie bei sich verändernden Marktbedürfnissen. Umso wichtiger ist es, erkannte Chancen zu packen und vorhandene Stärken zu nutzen. Einen Verkehrsknoten als Visitenkarte eines Ortes zu verstehen, der bei den Gästen einen unvergesslichen Eindruck hinterlässt, ist wichtig. Der einheimischen Bevölkerung eine Identität zu bieten, auf die sie stolz sein kann, ist ebenso wichtig. Einmal mehr zeigt sich, dass das Engagement der Gemeindebehörden für den Erfolg massgebend ist; dies wird vor allem in Château-d'Oex und Innertkirchen spürbar. Deutlich wird auch, welchen Beitrag innovative Bahnunternehmungen dazu leisten.

Alle drei besuchten Knoten haben ein Alleinstellungsmerkmal: In Château-d'Oex ist es die sorgfältig inszenierte Ankunftssituation, in Innertkirchen die Schaffung eines ansprechenden Ortszentrums und in Arosa die überzeugende Anbindung der Seilbahnstation.